

TEAM

Turn- und Sport-Club Eintracht von 1848/95 Korporation zu Dortmund



Sportabzeichen

Das Redaktionsteam meistert das Sportabzeichen

Spendenlauf

Raus aus der Klasse, rein in die Turnschuhe

Fechten

Kampf gegen Windmühlen

Filmdreh

Die Vereinsjugendleitung in Aktion





Mit uns in den goldenen Urlaub segeln.

Bares sparen.
Mit unserer
GoldCard.

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Das Vorteilspaket der Kreditkarte beinhaltet:

- Reiserückvergütung
- Auslandsreise-Krankenversicherung
- Reiserücktrittskosten-Versicherung
- Reiseservice-Versicherung
- Auslandsschutzbrief-Versicherung
- Verkehrsmittel-Unfallversicherung

Jetzt beraten lassen!

www.dovoba.de/goldcard



Dortmunder Volksbank

Die TEAM ist die offizielle Vereinszeitschrift des TSC Eintracht Dortmund.
Sie erscheint mit 4 Ausgaben im Jahr.

Herausgeber:
Turn- und Sport-Club Eintracht
von 1848/95 Korporation zu Dortmund,
Victor-Toyka-Straße 6, 44139 Dortmund
Telefon: 0231-9123150
www.tsc-eintracht-dortmund.de

Verantwortlich i.S.d.P.:
Andreas Kranich, Vorstand Öffentlichkeitsarbeit
TSC Eintracht Dortmund

Redaktion:
Alina Dobischok (AD)
Simon Franck (SF)
Axel Frerk (AF)
Stephan Haumann (SH)
Timo Klischan (TK)
Andreas Kranich (ANK), Leitung
Michael Patzwahl (MP)
Marie Timcke (MT)

Fotoredaktion:
Ekkehart Reinsch, www.reinsch-fotodesign.de
Olaf Heil, www.olaf-heil-fotodesign.de

Anzeigen, Vertrieb und Redaktion:
TSC Eintracht Dortmund, Andreas Kranich
kranich@tsc-eintracht-dortmund.de
Telefon: 0231-9123150

Satz und Layout:
Hilbig Strübbe Partner,
www.hilbig-struebbe-partner.de

Druck:
Bonifatius GmbH Druck-Buch-Verlag, Paderborn
Auflage: 6.000

Redaktionsschluss: 13. Mai 2015
Nächster Redaktionsschluss: 02. Oktober 2015

Versand an ein Mitglied pro Mitgliedshaushalt.
Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.
Ein Rechtsanspruch auf Bezug besteht nicht. Für
unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos
wird keine Haftung übernommen. Die Redaktion
behält sich das Recht vor, Leserbriefe zu kürzen.
Namentlich gekennzeichnete Beiträge stellen
nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar.
Gerichtsstand: Dortmund

Titelbild: Sportabzeichen, Fotografie: Olaf Heil

Spendenkonto:
Sparkasse Dortmund
IBAN DE77 4405 0199 0241 0154 16
BIC DORTDE33XXX

ClimatePartner  
klimaneutral

Zertifikatsnummer:
53323-1507-1013
www.climatepartner.com



Sarah Dörken
Leitung Schulsport

Liebe Mitglieder des TSC,

zwölf Jahre Grundschulsport, zwei Jahre Schulsport im weiterführenden Bereich und seit kurzem auch Sport in Kindertagesstätten, wenn das nicht Anlass genug ist, einmal ausführlicher über diesen Bereich des TSC Eintracht Dortmund zu berichten!

Die Zusammenarbeit zwischen Schulen und Vereinen ist ein wichtiges Feld der Schulsportentwicklung in Nordrhein-Westfalen, denn: Bildung braucht Bewegung! Heutzutage steht den Kindern und Jugendlichen ein breites Spektrum an Angeboten für die Gestaltung ihrer Sport- und Freizeitaktivitäten im Nachmittagsbereich zur Verfügung. Doch auch das Schulsystem befindet sich seit Jahren in einem Umstrukturierungsprozess (z.B. durch Ganztagsbetreuung und G8), der somit die Sportvereine vor neue Herausforderungen stellt. Denn wie sollen die Kinder außerschulischen sportlichen Aktivitäten, Vereinsmitgliedschaften, eventuell sogar Wettkämpfen nachgehen, wenn sie bis 16 Uhr in der Schule sind, Hausaufgaben, Referate und Lernen im Nachmittagsbereich bewältigen müssen und abends schlicht und einfach ihre wohlverdiente Ruhe haben möchten?

Infolgedessen stehen die Schulen vor der Aufgabe, mehr qualifizierte Angebote zu schaffen, die Sportvereine hingegen müssen sich verstärkt um Kinder und Jugendliche bemühen, um die Mitgliederzahlen zu stabilisieren und den Nachwuchssport nicht aus den Augen zu verlieren.

Das gemeinsame Ziel von Schule und Verein sollte somit sein, mehr Bewegungs-, Spiel- und Sportangebote in den Schulen selbst zu etablieren. Die Konzentrations- und Leistungsfähigkeit der Schüler wird durch regelmäßiges Ausüben von Sport nachweislich verbessert, zudem wird ihre soziale und gesundheitliche Entwicklung langfristig und vor allem ganzheitlich gefördert. Somit sind beide Organisationen dazu in der Lage, ihren jeweiligen Bildungs- und Bewegungsauftrag optimieren zu können!

Sie haben Fragen zum Thema Schulsport oder KITA-Sport oder streben eventuell sogar selber eine Kooperation in diesem Bereich an? Dann melden Sie sich gerne! Ich freue mich über neue Anregungen, Ideen und Kooperationen!

Eine schöne Herbstzeit wünscht Ihnen,

Sarah Dörken

Ihre Sarah Dörken

TSC in Deiner Nähe!

Standorte in Dortmund

- 1 TSC SPORTZENTRUM (HAUPTGEBÄUDE)**
Victor-Toyka-Straße 6, 44139 Dortmund
- 2 TSC KANUZENTRUM LÜDINGHAUSEN**
Berenbrock 20a, 59348 Lüdinghausen
- 3 EISSTADION**
Strobelallee 32, 44139 Dortmund
- 4 GYMNASTIKRAUM MARIEN HOSPITAL**
Gablonzstraße 9, 44225 Dortmund
- 5 HELMUT-KÖRNIG HALLE**
Strobelallee 40, 44139 Dortmund
- 6 HOCKEYZENTRUM ARDEYSTRASSE**
Ardeystraße 70-72, 44139 Dortmund
- 7 SCHWIMMBAD HOTEL RADISSON BLU**
An der Buschmühle 1, 44139 Dortmund
- 8 SCHWIMMHALLE DO-LÜTGENDORTMUND**
Volksgartenstraße 80, 44388 Dortmund
- 9 SCHWIMMHALLE DO-MENGEDE (NETTE)**
Neumarkstraße 40, 44359 Dortmund
- 10 SPORTHALLE GESAMTSCHULE-BRÜNNINGHAUSEN**
Klüsenerskamp 15, 44225 Dortmund
- 11 SPORTHALLE MALLINCKRODT-GYMNASIUM**
Südrandweg 2-4, 44139 Dortmund
- 12 SPORTHALLE AM OSTWALL**
Heiliger Weg 25, 44135 Dortmund
- 13 TURNHALLE FROSCHLOCH**
Froschloch 14, 44225 Dortmund
- 14 TURNHALLE GERTRUD-BÄUMER-REALSCHULE**
Goethestraße 20, 44147 Dortmund
- 15 TURNHALLE LANDGRAFEN-GRUNDSCHULE**
Landgrafenstraße 1-3, 44139 Dortmund
- 16 TURNHALLE LEIBNIZ-GYMNASIUM**
Kreuzstraße 163, 44137 Dortmund
- 17 TURNHALLE PETER-VISCHER-GRUNDSCHULE**
Schillingstraße 26a, 44139 Dortmund
- 18 TURNHALLE WINFRIED-GRUNDSCHULE**
Ruhrallee 84-90, 44139 Dortmund
- 19 GEMEINSCHAFTSRAUM SERVICE WOHNEN**
Bauerstraße 3-5, 44309 Dortmund
- 20 BEWEGUNGSRAUM SERVICE WOHNEN**
Kuithanstraße 46, 44137 Dortmund
- 21 TURNHALLE OLPKETALSCHULE**
Olpketalstraße 83a, 44229 Dortmund
- 22 SCHULE AM HAFEN**
Scharnhorststraße 40, 44147 Dortmund



Unser TSC Sportzentrum (Hauptgebäude)

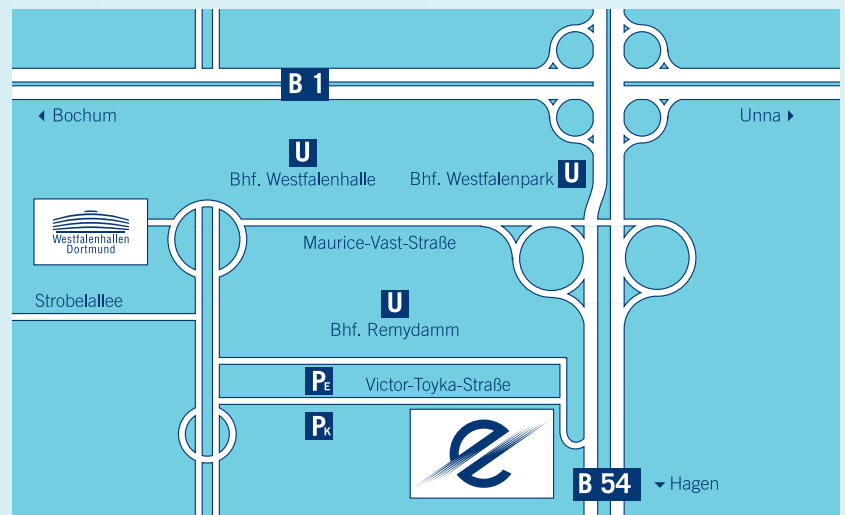


FOTO: OLAF HEIL



FOTO: OLAF HEIL



FOTO: ANDREAS BUCK

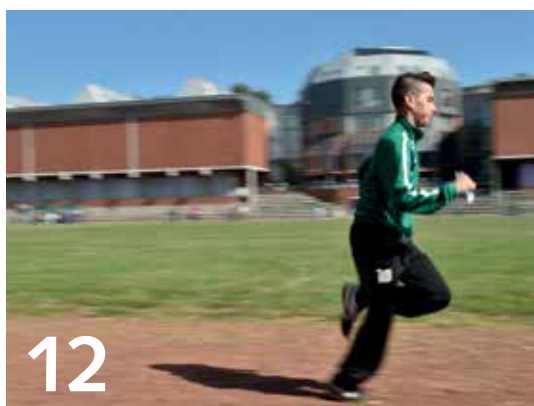


FOTO: OLAF HEIL



Aus den Abteilungen

SPORTABZEICHEN

Das Redaktionsteam meistert das Sportabzeichen 06

FECHTEN

Wie ein Kampf gegen Windmühlen 08

AUFSTEIGER 2015

Fußball, Basketball und Hockey 10

SCHULE AM HAFEN

Raus aus der Klasse, rein in die Turnschuhe 12

KICK, KICK, BALL CHANGE

Rock'n'Roll für Anfänger 28

Veranstaltungen

POLESPORT

Deutsche Polesport Meisterschaft 2015 im TSC 29

TSC Internes/Hausmitteilungen

VEREINSJUGENDLEITUNG

Wie entsteht ein Film? 18

ORDNUNG MUSS SEIN

Verabschiedung Hans-Jürgen Kaczmarek 22

NEUE MITARBEITER IM TSC

Timo Klischan und Maximilian Roeren 24

Rubriken

EDITORIAL 03

TIPPS FÜR ZU HAUSE 15

VICTORS GESCHICHTEN 17

TSC STARPORTAIT: HEINZ BECKER 20

TSC SCHLAGZEILEN 26

ANSPRECHPARTNER 30



Aus Spaß am Sport – Das Redaktionsteam macht das Sportabzeichen

Weitsprung, Kugelstoßen, 100-m-Sprint – typische Disziplinen des deutschen Sportabzeichens. Fünf wackere Eintrachtler haben sich dazu entschlossen, sich diesen Aufgaben gemeinsam zu stellen. Und das sogar ziemlich erfolgreich.

TERMIN SPORTABZEICHEN:

Freitag, 18.30–19.30 Uhr

Treffpunkt: Haupteingang Stadion Rote Erde

WEITERE INFORMATIONEN:

www.ssb-do.de

www.deutsches-sportabzeichen.de

Bevor die eigentliche Abnahme beginnt, habe ich einen ziemlichlichen Bammel, als ich mich mit anderen Redaktionskollegen im Stadion Rote Erde warm laufe. Andreas Kranich, Vorstand Öffentlichkeitsarbeit, hat uns alle versammelt, um gemeinsam das deutsche Sportabzeichen zu machen. Da stehen wir also an einem warmen Freitagabend und dehnen uns: Andreas selbst, Auszubildende Alina Dobischok, Nils Wilke, Axel Frerk und ich, Marie-Louise Timcke. Disziplinen wie Weitsprung, Kugelstoßen und 100-m-Sprint stehen auf dem Plan. Das alles ist schon Jahre bei mir her.

Gemeinsam machen wir uns also auf den Weg zur Weitsprunggrube und gehen nochmal die Technik durch: schneller Anlauf, die Füße weit nach vorne! Während Trainer Stefan Vollmer die Harke und ein Maßband holt, springen wir uns schon

mal ein. Nils und Andreas scheinen förmlich zu fliegen, Alina und ich haben das Gefühl, kaum von der Stelle zu kommen. Axel misst vor jedem Sprung professionell im Gänseschritt den optimalen Anlauf und wir alle sind gespannt, was das Maßband am Ende zeigen wird. Ständig überprüfen wir auf dem Plan, wie weit wir mindestens springen müssen, um das Abzeichen zu bekommen.

Nachdem Alina bei einem Probesprung unglücklich landet, kann sie uns nur noch anfeuern. Aber das scheint zu helfen, denn wir anderen schaffen den Sprung! Als ich beim zweiten Versuch an der Bronzegrenze vorbeispringe, freue ich mich wie verrückt. Und dann geht es auch schon weiter zur nächsten Disziplin: Kugelstoßen. Ich bin mir ziemlich sicher, das auch schon zu Schulzeiten nicht gekonnt zu haben. Trotzdem sieht es bei Nils und Andreas ganz leicht aus und nach ein paar Trockenübungen traue ich mich auch an die Aufgabe heran.

Ich scheitere. Kein Problem, denn ich darf zusammen mit Axel, der zwar weit genug aber dreimal ungültig geworfen hat, eine Ersatzdisziplin machen: Medizinballwerfen. Das funktioniert prima und schwups stehen wir auf der 100-Meter-Bahn. Schnell sind wir vom TSC Eintracht allemal und so kommen wir alle auf die geforderte Sprintzeit. Da geht es schon zur letzten Disziplin: Ausdauer! 3000 m, siebeneinhalb Runden. Schon nach zwei Schritten verfluche ich, dass ich zur Vorbereitung nicht wenigstens einmal Joggen gegangen bin. Nils hat sich dazu entschieden, 800 m zu laufen und zieht wie von der Tarantel gestochen an mir vorbei. Der Abstand zu mir, Andreas und Axel wird immer größer. „Super, weiter so! Die Zeit reicht!“, ruft Stefan vom Rand. Also bleibe ich bei meinem Tempo und mache Andreas in seiner vorletzten Runde den Weg frei, als er mich mit großen Schritten überholt. „Letzte halbe Runde!“, höre ich vom Rand und bin erleichtert. Die letzten zwanzig Meter hole ich nochmal alles raus und lege einen kurzen Sprint hin. Dann gehe ich Axel hinterher, der sich schon auf den Weg zu den anderen macht und gerade dem Wassersprenkler auf dem Rasenplatz ausweicht. Ich lasse es mir nicht nehmen, mitten durch zu laufen. Mit nassem TSC T-Shirt komme ich bei Stefan, Alina, Nils, Axel und Andreas an und wir feiern unser Sportabzeichen. Auch wenn Alinas Verletzung dazwischen gefunkt hat: Sie will das Sportabzeichen auf jeden Fall nachholen. Wir anderen müssen uns nur noch die Schwimmfähigkeit bestätigen lassen und können dann unser, in meinem Fall bronzefarbenes Sportabzeichen abholen.

Meine ganz persönliche Meinung:

Zu meiner Schulzeit habe ich jedes Jahr an den Bundesjugendspielen teilgenommen und mich dort immer wieder an Disziplinen versucht, die ich in meiner Freizeit nicht gemacht habe. Man muss nicht Leichtathlet sein, um Spaß daran zu haben, das Sportabzeichen abzulegen. Eigentlich spiele ich eine Ballsportart und werde wohl nie zu einem Leichtathletikkurs gehen. Trotzdem habe ich mir nun vorgenommen, jedes Jahr das deutsche Sportabzeichen zu machen. Vor allem, wenn ich die Erfahrung gemeinsam mit Freunden teilen kann. *✍ MT*



Die Team-Redaktion auf der Jagd nach neuen Rekorden beim Deutschen Sportabzeichen. Auch wenn keine neuen Rekorde purzelten – Spaß hatte das Team allemal.



Wie ein Kampf gegen Windmühlen

FECHTEN ABTEILUNGSLEITER:

Egor Evsenin, Telefon: 01578-9370534

HOMEPAGE:

www.fechten-dortmund.com

ANFÄNGERKURSE:

Mo	16.00–17.30 Uhr	Kurs I (6-14 Jahre)*
Di	19.00–20.30 Uhr	Erwachsene
Mi	15.30–17.00 Uhr	Kurs II (6-14 Jahre)
Do	16.30–18.00 Uhr	Kurs II (6-14 Jahre)
Do	19.00–20.30 Uhr	Erwachsene
Fr	16.00–17.30 Uhr	Kurs I (6-14 Jahre)*

* Kurs im Leibnizgymnasium

... erscheint es vielen jungen Menschen in den Mittelmeerländern, wenn sie nach ihrer Ausbildung versuchen, sich ein Leben aufzubauen. Die wirtschaftlichen Krisen lassen keine stabilen Arbeits- und Lebenssituationen zu. Die Perspektiven sind deprimierend. So erging es auch unserem neuen Fechtrainer Hernán Javier Martín Martín aus Spanien.

Mit seinen Bachelor-Abschlüssen in Journalismus und Tourismus und dem Master in Sportwissenschaften hat er eigentlich eine gute Basis für einen erfolgreichen Berufseinstieg gelegt. Außerdem hat er neben seinem Studium den Trainerschein für Fechter gemacht und war seit 2011 Nationaltrainer (Level III).

Trotz all dieser Qualifikationen sah Hernán Javier (27) für sich keine Perspektive mehr in Spanien, kehrte schweren Herzens seiner Heimat den Rücken und kam im Herbst 2014 nach Deutschland. „Ich habe in einer Internet-Jobbörse eine Stelle als Fechtrainer in Dortmund gefunden und mich darauf beworben.“

Gut integriert

Dieser schwere Schritt wurde ihm aber durch unsere Fechtabteilung deutlich erleichtert: „Ich konnte nach meiner Ankunft in Deutschland einen Monat lang bei Eltern eines Mitglieds unterkommen. Mir wurde auch bei der Wohnungssuche geholfen. Ich bin von der Hilfsbereitschaft der Eltern überrascht und in der Abteilung gut aufgenommen und integriert worden. Mittlerweile habe ich hier sogar Freunde gefunden.“ Auch regelmäßige Flüge in die sonnige Heimat dämpfen das Heimweh.

Hernán Javier begann mit 8 Jahren das Fechten in einer kleinen Stadt nahe Madrids. In Spanien ist Fechten ähnlich wie in Deutschland eine Randsportart. Trotz seines jungen Alters blickt er auf 18 Jahre Erfahrung als Fechter und acht Jahre Trainererfahrung zurück. Seine Erfolge können sich sehen lassen: Von 2004 bis 2010 war er Top Ten-Fechter in den Jugend- und Universitätsmeisterschaften, holte mit der Juniorenmannschaft in nationalen Wettbewerben Gold und Silber (2004) und zuletzt im Erwachsenenbereich Gold (2012 und 2013).

Ein ganz ruhiger Erfolgsmensch

Als Trainer hat Hernán Javier seit 2008 mehrfach seine Schützlinge im Jugendbereich (unter 10 und unter 15 Jahre) zur Meisterschaft im Einzel und als Mannschaft in nationalen Wettbewerben und weiteren guten Platzierungen geführt. Zuletzt gewann seine Seniorenmannschaft 2012 Silber in der spanischen Meisterschaft. „Ich war von Anfang an ein guter Fechter“, erzählt Hernán Javier: „Aber am meisten inspiriert mich, anderen beim Fechten zu helfen. Fechten ist ein Individualsport, aber als Trainer ist man ein Teamplayer und entwickelt Perspektiven.“

Und welche Ziele hat sich unser junger Trainer für den TSC gesetzt? „Zuerst einmal muss ich Deutsch und die Turnierorganisation in Deutschland lernen. Die Fitness der jungen Fechter im TSC ist gut. Und nach einer weiteren Bestandsaufnahme werde ich mir konkrete Ziele setzen, was ich mit dem TSC erreichen will.“ Dabei wünschen wir ihm viel Erfolg!  AF



Auf zu neuen Zielen – die Fechter des TSC im Gespräch mit Trainer Hernán Javier.

HAGEDORN

Heizung · Lüftung · Sanitär

Öl- und Gasfeuerungen
Sanitärtechnik
Lüftungs- und Klimatechnik
Regelungstechnik
Tankschutzanlagen
Solar- und Schwimmbadtechnik

Hagedorn GmbH
Meinbergstraße 65
44269 Dortmund

Telefon: (0231) 43 38 45
Fax: (0231) 42 00 40
Notdienst: (0172) 27 26 804
info@firma-hagedorn.de
www.firma-hagedorn.de

Aufsteiger 2015



FOTO: VEREIN

Fußball (2. Herren)

Trainer: Thomas Plümer, Gert Rathfelder,
Tobias Lederer

Größe des Kaders: 26

Punkte in der Aufstiegsaison: 72

Aufstieg in Liga: Kreisliga A

Trainingseinheiten/Woche: 2

Bester Torjäger: Necati Baris

Motto der Mannschaft:

Teamgeist und Fairplay stehen im Vordergrund

herlief. Mannschaftsgeist, der Wille bis zur letzten Minute zu kämpfen und die Spielstärke der gesamten Mannschaft, gepaart mit ein wenig Glück, sorgten aber immer wieder für einen positiven Spielausgang. In den letzten Spielen konnten die zunehmenden Ausfälle auf zwei Positionen mit Hilfe der Unterstützung aus der 1. Mannschaft und der A1 aufgefangen werden. Insgesamt verteidigte die Mannschaft den ersten Tabellenplatz von dem 12. Spieltag an erfolgreich.

SAISON 2014/15

Nach der Vizemeisterschaft und der gleichzeitigen Auszeichnung mit dem Fairnesspreis in der vorherigen Saison war das Ziel in dieser Saison im oberen Tabellenbereich mitzuspielen. Jedoch mussten in der laufenden Saison einige Rückschläge durch zahlreiche Ausfälle und Verletzungen hingenommen werden. Gerade auf den zentralen Positionen war man gezwungen, immer wieder Umstellungen vornehmen zu müssen. Dies führte dazu, dass die Mannschaft in einigen Spielen einem unnötigen Rückstand hinter-

Vorzeitig wurde dann die Meisterschaft am 29. Spieltag in Eichlinghofen mit einem 3:0 Sieg gefeiert. Im Autokorso ging es nach dem Spiel von Eichlinghofen zurück zur Flora. Zusätzlich belegte die Mannschaft auch in dieser Saison wieder in der Fairnesstabelle den ersten Platz.

Für die neue Saison konnten bereits sieben neue Spieler zur Verstärkung gewonnen werden. Drei Spieler aus der Aufstiegsmannschaft werden in der nächsten Saison die dritte Mannschaft unterstützen.

Basketball Jugend (U16)

Trainer: Vlatko Vojinovic

Größe des Kaders: 8

Aufstieg in Liga: Oberliga

Trainingseinheiten/Woche: 2

Bester Scorer: Opoku Junior Appiah

Motto der Mannschaft:

Bestmögliche Ausbildung talentierter Spieler für die U18 und den Erwachsenenbereich

U16 Mannschaft in die WBV-Oberliga seinen verdienten Lohn gefunden. Insbesondere der hervorragende Einsatz von Vlatko Vojinovic als Trainer der U14 und U16, der die Grundlagen für den Erfolg gelegt hat, sind hervorzuheben. Er hat es verstanden, seine Mannschaft über die Saison zu motivieren und punktgenau im Qualifikationsturnier alle Leistungsreserven zu mobilisieren.

Die aufstrebenden Basketballer zeigten von Anfang an Kampfgeist und zwangen direkt beim Auftaktspiel Gastgeber Risse Baskets Soest mit 45:34 in die Knie. Im Finale wuchsen die Jugendlichen schließlich über sich hi-

SAISONRÜCKBLICK

Die Jugendarbeit der Basketballtrainer der vergangenen Jahre hat in der letzten Saison mit dem Aufstieg der



FOTO: VEREIN

Hockey (2. Herren)

Trainer: Phil Alshuth

Größe des Kaders: 20 - 33

Punkte in der Aufstiegssaison: 28

Aufstieg in Liga: 1. Verbandsliga

Trainingseinheiten/Woche: 1

Motto der Mannschaft: Glück auf!

PLÖTZLICH AUFSTEIGER!

In der ersten Hälfte der Saison 2014 waren wir noch von vielen Abgängen gebeutelt. Der Spaß am Hockey stand im Vordergrund und es gab innerhalb der Mannschaft wenig Leistungsdruck. Trainiert wurde die Mannschaft vom Kapitän Axel Kaiser. Gegen den RHTC Rheine ging das erste Spiel mit 1:2 verloren.

Die darauffolgenden Spiele gegen Herne, die Spielgemeinschaft aus Lünen/Werne und den THC aus Münster konnten dagegen souverän gewonnen werden. Erst in Oelde konnte unser Siegeszug gestoppt werden. Somit hatten wir zur Winterpause 9 Punkte in der Tabelle gesichert. Allerdings war uns bewusst, dass die ersten Spiele nach der Pause gegen Oberhausen und Bielefeld wohl die schwierigsten und gleichzeitig auch spannendsten werden würden. Das Spiel in Bielefeld ging, obwohl wir durch eine Strafecke in Führung gingen, leider 3:1 verloren. Und der stärkste Gegner der Liga wartete noch auf uns. Oberhausen! Wir konnten unser Team im Vorfeld weiter

verstärken und hatten nun mit Trainer Phil Alshuth einen echten Hockeyexperten an der Seitenlinie.

Erfahrene Spieler wie Sandro Borggreve, Dennis Hohenhewert, Linus Seikowsky, Adrian Kels und Fynn Lohe waren eine willkommene Unterstützung für unser Team. Das Spiel gegen Oberhausen war deshalb ein absolutes Topspiel. Beide Mannschaften spielten auf Augenhöhe und es gab keinen wirklichen Favoriten. Leider nutzten wir unsere zahlreichen Strafecken nicht und das Spiel ging durch einen unglücklichen Gegentreffer 1:0 verloren. Dennoch wussten wir jetzt, dass mit so einer Mannschaft mehr drin war. Alle fünf folgenden Spiele konnten gewonnen werden, unter anderem das Spiel gegen den zwischenzeitlichen Tabellenführer Lünen/Werne. Aufgrund der Tatsache, dass die Spielgemeinschaft aus Lünen/Werne nicht aufsteigen durfte und Oberhausen einen Aufstieg ablehnte, waren wir an der Reihe. Wir sind sehr stolz auf die erbrachte Leistung und haben die Mannschaft für die neue Saison noch besser aufgestellt.

Unser Kader umfasst nun 33 Spieler und neue Trainingszeiten ermöglichen uns eine bessere Vorbereitung. Wir begrüßen die neue Saison und die Gegner mit einem Einfachen: Glück auf!

naus und deklassierten den SFD 75 Düsseldorf-Süd mit 65:27. Der TSC spielte wie ausgewechselt und dominierte den Gegner von Beginn an (1. Viertel 22:3). Vor allem die herausragende Verteidigung führte dazu, dass man bereits zur Halbzeit mit 24 Punkten vorne lag. Statt einzuknicken, legte das Team nach der Halbzeit noch einen Gang zu und gewann erneut beide Viertel. Dieser Erfolg überraschte auch Trainer Vlatko Vojinovic: „Ich muss der Mannschaft ein Riesenkompliment machen. Schon im zweiten Jahr nach der Gründung haben wir nun den Aufstieg in die Oberliga feiern dürfen.“



FOTO: VEREIN



Raus aus der Klasse – rein in die Turnschuhe!

Der Kooperationspartner „Schule am Hafen“ des TSC beteiligt sich an bundesweiter UNICEF-Aktion. Der allmorgendliche Gang ins Badezimmer, das Händewaschen am Waschbecken, die Dusche nach dem Sport. All diese banalen Handlungen erscheinen uns selbstverständlich. In anderen Teilen der Welt ist dies jedoch nicht der Fall!

Aus diesem Grund liefen am 10. Juni bei strahlendem Sonnenschein die Schülerinnen und Schüler der „Schule am Hafen“ auf dem Gelände des TSC für den guten Zweck und spulten dabei Runde um Runde um das grüne Oval ab. Durch den Sponsorenlauf unterstützten sie sowohl die UNICEF-Arbeit als auch die eigene Schule mit jeweils 50% der Einnah-

men. Die Mädchen und Jungen der Schule am Hafen setzten sich für das Recht auf sauberes Trinkwasser und Latrinen in Entwicklungsländern ein. Im Vorfeld des Spendenlaufs wurden Angehörige, Bekannte sowie Firmen um Geldspenden gebeten, um die jungen Läuferinnen und Läufer bei ihrem karitativen Vorhaben zu unterstützen.

Der Schirmherr der Spendenlaufinitiative ist der Fußballweltmeister und BVB-Profi Mats Hummels. Nach einer turbulenten und kräftezehrenden Saison beim sportlichen Mitstreiter an der Strobellallee konnte er allerdings beim Lauf selbst nicht teilnehmen.



54 Runden

Die Abwesenheit des prominenten Schirmherrs hinderte die Schülerinnen und Schüler nicht an ihrem Glauben an die gute Sache. Ganz im Gegenteil: Der geplante Startschuss zum Lauf wurde gar eine halbe Stunde vorverlegt, so dass die Nachwuchstalente mehr Zeit hatten, um ihr Pensum abzuleisten. Die Schülerinnen und Schüler spornten sich gegenseitig zu bestmöglichen Leistungen an. So manch einer wuchs über sich hinaus und lief über 20 Runden. Den absoluten Rekord schaffte ein Junge aus der 6. Klasse mit 54 Runden, was 21,6 Kilometern entspricht. Wie bei einem Marathonlauf versorgten Mitschüler die Läufer fleißig mit Getränken.



Sarah Dörken, Leitung Schulsport, zeigte sich von der Leistung der Kids begeistert: „Unsere SchülerInnen haben sich richtig ins Zeug gelegt. Insgesamt schafften sie über 700 Runden. Aber noch mehr als auf die sportliche Leistung habe ich mich über die strahlenden Kinderaugen gefreut.“

Mit dem Lauf leisteten die Mädchen und Jungen aktive Entwicklungsarbeit. „Wir freuen uns sehr, dass mit Bekanntgabe des Laufs die gesamte Schülerschaft Feuer und Flamme war“, würdigt Imo Gatz, Sportlehrer der Schule am Hafen, die Leistung der jungen Sportler. Auch erklärt er: „Kein Kind soll im Abseits stehen. Wir freuen uns, mit dem Benefizlauf einen konkreten Beitrag dazu leisten zu können.“  MP



*Lesen Sie auf der nächsten Seite weiter: Interview mit Sarah Dörken.
Mehr Bilder zum Spendenlauf finden Sie auch auf der TSC Homepage
unter bilder.tsc-eintracht-dortmund.de*



WEITERE INFORMATIONEN ÜBER DIE KOOPERATION ZWISCHEN DER SCHULE AM HAFEN UND DEM TSC UNTER:

www.tsc-eintracht-dortmund.de
www.schuleamhafen.de (Projekt Bewegte Schule)

SIE MÖCHTEN MIT IHRER SCHULE AUCH EINEN UNICEF SPENDENLAUF ORGANISIEREN?

Unsere Ansprechpartnerin Sarah Dörken hilft gern weiter:

Telefon: 0231-9123150
E-Mail: doerken@tsc-eintracht-dortmund.de

Unicef- Homepage:
www.unicef.de/mitmachen

Runde für Runde – die Schülerinnen und Schüler der Schule am Hafen wuchsen beim Spendenlauf über sich hinaus.



FOTO: OLAF HEIL

Eine Erfolgsgeschichte geht weiter!

Sarah Dörken (vorne)
im Interview

Mit einem großen Sommerfest begann 2013 die beispielhafte Kooperation zwischen dem TSC Eintracht Dortmund und der Schule am Hafen. In den zwei Jahren entwickelte sich eine feste Partnerschaft auf Augenhöhe, bei der alle Seiten voneinander profitieren: Die Schülerinnen und Schüler, die Schule und der Verein. Die TEAM Redaktion traf sich mit Sarah Dörken (Leitung Schulsport) nun zu einem Gespräch, um sich über Vergangenes und spannende Projekte der Zukunft auszutauschen.

Der TSC Eintracht Dortmund und die Schule am Hafen gehen nun schon seit zwei Jahren gemeinsame Wege. Welches persönliche Fazit ziehst Du?

Die Kooperation mit der Schule am Hafen hat sich prächtig entwickelt und ist nach wie vor spannend. Wir haben auch heute, nach knapp zwei Jahren, immer wieder neue Ideen und Anreize, die wir gerne in die Tat umsetzen möchten. Unsere Übungsleiter sind im Laufe der Zeit zu engen Bezugspersonen für die Kinder geworden. Ich würde mich wirklich freuen, wenn es mehr Kooperationen dieser Art geben würde.

Ihr habt bis heute schon sehr viele Projekte umsetzen können. Welche besonderen Aktionen habt Ihr im Laufe der Jahre auf die Beine gestellt?

Über die zwei Jahre hinweg haben wir wirklich viele schöne Veranstaltungen organisiert. Da wäre zum Beispiel das Sommerfest mit dem vor zwei Jahren alles angefangen hat. Oder der TSC Weihnachtsmarkt im letzten Winter mit der Kunsteislauffläche, auf dem wir einen tollen Nachmittag auf dem Eis verbracht haben. Auch ein Fußballturnier, eine Projektwoche und verschiedene Workshops haben wir auf die Beine gestellt. Zuletzt haben wir den UNICEF Spendenlauf mit Mats Hummels als Schirmherr im TSC veranstaltet, bei dem die Kids fleißig ihre Runden gedreht haben.

Kurzum: Wir haben es geschafft, den Großteil unserer Ziele zu verwirklichen. Natürlich geht immer noch etwas mehr. Zum Beispiel streben wir weiterhin danach, mehr Kinder im Verein selbst zu integrieren.

Kinder und Jugendlichen wird heutzutage ja oft vorgeworfen, dass sie zu viel Zeit vor dem heimischen PC verbringen und zu wenig Sport treiben. Fällt Dir eine Geschichte ein, die Dich besonders bewegt hat, da sie genau mit diesem Vorurteil aufräumt?

Da muss ich sofort an ein Mädchen aus der Schule am Hafen denken, sehr schüchtern und in der Schule eher unauffällig. Durch unsere Kooperation hat sie Gefallen am Sport gefunden und hat auch privat angefangen, bei uns im Verein Sport zu treiben. Zurzeit ist sie bei uns in der Judoabteilung aktiv und ist wirklich sehr aufgeblüht. Der Sport tut ihr gut und hat ihr viel Kraft gegeben. Wenn ich so etwas höre, dann freue ich mich natürlich immer besonders.

Wo liegen bei dieser Kooperation die Vorteile für den TSC Eintracht?

Das Projekt ermöglicht uns, einmal über den Tellerrand zu blicken. Themen wie Integration und Inklusion rücken plötzlich mehr in den Fokus. Außerdem können wir natürlich durch die Kooperation neue Mitglieder für unseren Verein gewinnen und haben die Möglichkeit, neue Talente zu entdecken und dementsprechend zu fördern, deren Begabung sonst eventuell nicht erkannt worden wäre. Gerade in Familien mit Migrationshintergrund oder aus sozialschwachen Verhältnissen würde die sportliche Förderung des eigenen Kindes eventuell schon am Mitgliedsbeitrag scheitern.

Welche Ziele setzt Ihr Euch für die Zukunft?

Wir möchten uns natürlich immer weiter entwickeln und unsere Kooperation stetig erweitern. So werden wir zum Beispiel unser Angebot weiter ausbauen und neue Sportkurse anbieten. Zurzeit denken wir über die Einführung eines Schwimmkurses nach. Zudem soll sich das Sportprogramm mehr nach den individuellen Förderungsbedürfnissen der Schülerinnen und Schüler richten. Und natürlich möchten wir auch weiterhin viele tolle Feste, Workshops und Veranstaltungen zusammen auf die Beine stellen.

TSC Kochtipps

TIPPS FÜR DAS LEIBLICHE WOHL

TIPPS FÜR
zu Hause



FOTOS: OLAF HEIL



Deftige TSC Pfannkuchen mit Speck und Zwiebeln

Tipps für zu Hause - diesmal von der etwas anderen Art. Unser Koch Bastian Elfert zeigt, wie man schnell und lecker Pfannkuchen mit Speck und Zwiebeln zubereitet.

Für vier Personen benötigt man: 100 g Speck, 1 Zwiebel, 2 Eier, 250 g Mehl, 500 ml Milch, 75 g Butter, eine Prise Salz und einen halben Teelöffel Zucker. Arbeitszeit ca. 20 Minuten.

Wer keine Lust hat, selbst zum Kochlöffel zu greifen, kann die leckeren Pfannkuchen auch frisch zubereitet in unserem Restaurant genießen! Die zusätzlichen Kilos dürfen natürlich gerne bei uns im Sportzentrum wieder abtrainiert werden!

Wir wünschen guten Appetit!

Bastian Elfert

Bei Fragen steht Bastian Elfert gern mit Rat und Tat zur Seite
(Telefon: 0231-91231570, E-Mail: schalker@tsc-eintracht-dortmund.de).





Alles gut zusammenrühren! Zuerst geht es an die Zubereitung des Teigs. Dafür werden die Eier zusammen mit Milch und 25 g Butter in eine Schüssel gegeben und gut durchgerührt.



Das Mehl nicht vergessen! Während des Rührens das Mehl dazugeben und gut unterrühren, bis ein gleichmäßiger, leicht sämiger Teig entsteht.



Einmal gut Durchschwitzen! Nun 50 g Butter in einer Pfanne zerlassen und Speck und Zwiebeln kleinschneiden. Anschließend den Speck und die Zwiebeln zu der Butter in die Pfanne geben und anschmoren lassen.



Der Teig wird heiß! Nun kommt der Teig dazu. Pro Pfannkuchen wird eine Suppenkelle Teig verwendet und zu den Zwiebeln und dem Speck in die Pfanne gegeben. Das ganze gut anbraten lassen.



Einmal umdrehen bitte! Wenn die Ränder des Pfannkuchens fest werden und die Unterseite leicht gebräunt ist wird der Pfannkuchen gewendet. Hierzu am besten eine zweite Pfanne zur Hand nehmen, beide Pfannen aufeinanderlegen und umdrehen.



Der letzte Schliff! Den Pfannkuchen weiter braten, bis auch die andere Seite leicht gebräunt ist. Anschließend den Pfannkuchen auf einen Teller geben und anrichten. Et Violá! Fertig ist der perfekte Pfannkuchen.





FOTO: OLAF HEIL

Shikamoo!!!

Das ist suaheli und heißt „Guten Tag“!

Letztens ist das „Team“ der „Team“ gesammelt zur Abnahme des Sportabzeichens gegangen. Da habe ich mich ausnahmsweise mal gedrückt. Man sollte es ja auch nicht übertreiben mit diesem Sport. Bei meinem Gewicht geht das ja auch schnell mal auf die Gelenke. Ich renne ohnehin schon jeden Tag genug. Wissen sie eigentlich wie weit mein Kühlschrank vom Sofa entfernt ist? Da kommen schon ein paar Kilometerchen zusammen. Was ich aber seit neuestem habe, das ist eine dieser Fitness-Uhren. Die habe ich jetzt den ganzen Tag am Handgelenk und die sagt mir, wie viele Schritte ich so am Tag gemacht habe. Das geht ganz automatisch, denn immer, wenn ich die Hand bewege, zählt die Uhr mit. Letztens habe ich eine komplette Tüte Pistazien gegessen und dabei laut Uhr 23 Kilometer zurückgelegt. Ok, es war auch eine große Tüte. Und die Uhr muss wohl beim Knacken der Nüsse bemerkt haben, dass das anscheinend ziemlich anstrengend ist. Zu recht! Ich frage mich schon seit Jahren, warum man Pistazien nicht viel öfter fertig geschält kaufen kann. Naja, auf jeden Fall halte ich mich jetzt so fit. Pistazien essen ist eine Möglichkeit, aber ich habe auch festgestellt, dass wenn man seinen Arm beim Fernsehen immer auf und ab bewegt, das Armband bzw. die Uhr am Handgelenk auch mitzählt. Und so kommen schon mal ganz schnell einige Kilometer zusammen. Finde ich schon beeindruckend. Und das tollste: Die hier lobt einen auch immer, wenn man ein Ziel erreicht hat. Und so lasse ich es mir auch nicht nehmen, überall meinen Arm zu bewegen, wenn das schon so effektiv ist: Beim Autofahren, im Kino, in der Bahn, beim Friseur, beim Einkaufen, beim Arzt. Achten sie nur immer darauf, dass sie ordentlich durchschwingen. Jetzt habe ich mir überlegt, mich zum Ironman anzumelden. Das dürfte ja wohl bei meiner Vorbereitung eigentlich kein Problem sein. Ich meine, ich müsste den Trainingsumfang etwas erhöhen, aber dann kaufe ich mir einfach ein zweites Armband und mache es um das andere Handgelenk – dann ist es ja doppelt so viel! Toll, was es heutzutage alles schon gibt!

Kwa Heri!

ANZEIGE

KE KLAUS EBNER
GMBH
ELEKTROTECHNIK



IHR SPEZIALIST IN DER ELEKTROTECHNIK
BERATUNG | PLANUNG | AUSFÜHRUNG

Wellinghofer Amtsstraße 5 · 44265 Dortmund
Telefon (02 31) 46 46 55 · Telefax (02 31) 46 40 49
eMail: info@ebner-elektrotechnik.de
www.ebner-elektrotechnik.de



Filmdreh beim TSC

Auf der ersten Sitzung der Vereinsjugendleitung kam die Idee auf, einen neuen Film für den TSC YouTube Kanal zu drehen. Am besten informativ und unterhaltend. Als Thema wurde das Leistungssportförderungsprogramm (kurz: LSF) gewählt. Wie der Dreh verlief und welche Schwierigkeiten es zu lösen galt, lest selbst!

Ein Erlebnisbericht von Simon Franck (mitverantwortlich für die Öffentlichkeitsarbeit bei der Vereinsjugendleitung)



TSC Video:
Leistungssport-
förderprogramm
(LSF)

Ob Katzenvideos, das Kreisligaspiel vom Wochenende oder brutale Ausschreitungen in Syrien – jede Minute werden heute 300 Stunden Videomaterial weltweit auf YouTube hochgeladen. So schwer kann da doch der Dreh eines eigenen Videos gar nicht sein, dachte ich mir. Leider doch! Zum Glück hatte ich professionelle Unterstützung. Nils Wilke ist zwar erst 16 und geht noch auf das Max-Planck-Gymnasium, ist aber auf dem TSC YouTube Kanal kein Unbekannter. Seine Videos über Parkour, Fechten und das Maskottchen „Victor“ haben insgesamt schon über 7.000 Besucher gesehen. Tendenz steigend! Also vereinbarten wir einen Termin und er führte mich in die hohe Kunst des Videodrehs ein. Unter anderem lernte ich, dass eine Filmproduktion in Vorproduktion, Dreh und Postproduktion unterteilt wird.

Gute Vorbereitung ist das A und O

Die Vorbereitung für den eigentlichen Dreh zeigte sich als kompliziert. Zuerst mussten wir ein grobes „Drehbuch“ erstellen. Einerseits wollten wir darin Actionszenen aus dem Sport einbinden, andererseits sollte der Film aber auch informativ werden. Darüber hinaus mussten wir uns über die Drehorte, deren Licht- und Tonverhältnisse und natürlich die Sportler informieren. Barbara Oetting-Bau-

er, Vorstand Sport, und für das LSF-Konzept verantwortlich, stellte uns den Kontakt zu den Sportlern her. Einen geeigneten Termin für den Dreh zu finden, ergab sich bei unseren trainingsfleißigen Sportlern als besonders herausfordernd.

Der perfekte Dreh

Beim eigentlichen Dreh profitierten wir von Nils großem Erfahrungsschatz. Er wusste genau, was zu tun war. Die unterschiedlichen Lichtverhältnisse, die Auswahl des richtigen Mikrofons und die verschiedenen Blickwinkel waren fest in seiner Hand. Beim Drehbuch und den spontanen Ideen vor Ort kamen wir gemeinsam schnell auf einen Nenner.

Die Organisation sah es vor, alle Termine auf einen Tag zu legen, so dass wir einen engen Zeitplan hatten.

Zuerst filmten wir Barbara Oetting-Bauer, die allgemein über das Projekt erzählte. Anschließend besuchten wir die Badmintonspieler Felix Brall und Nicolas Kramme-Güldepfennig. Nils umkreiste die beiden mit seinem Kamerastativ und machte spektakuläre Aufnahmen von den donnernden Schmetterbällen und den gefühlvollen Drops, mit denen uns die beiden Nachwuchstalente begeisterten. Danach folgte die erfolgreiche Leichtathletin Laura Hansen, die uns einen Einblick in das Personal-Training mit David Ringel im TSC Fitnessstudio gab.

Ohne Schnitt geht nix

Insgesamt hatten wir am Ende des Tages knapp 120 Minuten Filmmaterial, welches noch geschnitten werden musste. Hier stieß ich an meine Grenzen. Beim bloßen Anblick des Arbeitsbereichs des professionellen Schnittprogramms war ich schon überfordert. Nils dagegen schaffte es gekonnt und ohne große Mühe, auch in kurzer Zeit, zusammenhängende Abschnitte zu erstellen. Bis dieser kurze Film letztendlich fertig war, sind nochmals etliche Stunden vergangen. Das Ergebnis kann sich aber sehen lassen!

Das neue Video ist ab sofort online und auf dem TSC YouTube Kanal zu sehen!

Wir hoffen, es gefällt Euch! 📸 SF



Nils Wilke und Simon Franck in Aktion – alles musste passen: Licht, Ton und natürlich auch unterschiedliche Blickwinkel.

DU WILLST AUCH EINEN FILM DREHEN ODER DICH EINFACH NUR IN DEINEM SPORTVEREIN ENGAGIEREN?

Videos, Social Media, Homepage oder einfach bei der nächsten Veranstaltung einmal die Ärmel hochkrempeln und mitanpacken – die Einsatzmöglichkeiten im TSC sind beinahe genauso vielfältig wie die Sportangebote.

Melde Dich doch direkt bei der Vereinsjugendleitung:
E-Mail: jugend@tsc-eintracht-dortmund.de
Ansprechpartnerin: Sandra Schurawski

Eintrachts Urgestein feiert 90. Geburtstag

Diesen Ehrentag ließ sich niemand entgehen. Familie, Verwandte, Freunde, Reise- und Weggefährten aus der Eintracht trafen sich am Samstag, den 11.07.2015 ab 11 Uhr in der Vereinsgaststätte, um mit Heinz Becker nach dem Motto „Einhundert minus 10“ den Übergang ins nächste Lebensjahrzehnt gebührend zu feiern. Auffallend die außerordentliche körperliche und geistige Frische, mit der Heinz Becker nicht nur die zahlreichen Glückwünsche entgegennahm, sondern auch bis zum Ende der Feier gegen 16.30 Uhr „durchhielt“.

FOTO: VEREIN



Bei den Reden der Laudatoren kam der lebensfrohe Jubilar sogar etwas aus der Puste: „Selbst beim Faustball bin ich so noch nie ins Schwitzen gekommen“, kokettierte er und brachte damit seinen ausgeprägten Sinn für Humor zum Ausdruck. Verdient waren die Worte allemal. Wirkte er doch an entscheidender Stelle beim Bau des heutigen Sportzentrums mit. „Das war schon eine Leistung“, äußert er sichtlich

stolz, nicht ohne jedoch den Hinweis hinzuzufügen, dass er dabei von vielen Vereinskameraden unterstützt wurde. „Die ehemalige Vereinsführung hat mit der Umsiedlung eine neue Ära für den Verein eingeläutet“, würdigte Michael Krause, Vorsitzender des Präsidiums, die Leistung und dankte dem Jubilar für seinen großartigen Einsatz in seiner 77-jährigen Mitgliedschaft. „Heinz Becker war Motor des Vereins, der seit 1971 die wesentlichen strukturellen Entscheidungen maßgeblich mit zu verantworten hatte.“ Vor und während seiner Tätigkeit als Funktionär im TSC war Heinz Becker auch als Sportler sehr aktiv.

Sportlich vielseitig, wie der Verein!

Seit 77 Jahren hält er mittlerweile seiner „Eintracht“ die Treue. Dabei musste er nach seinem Eintritt 1938 in den Turnverein zunächst als 13-Jähriger die turnerischen

Pflichtjahre in einer Riege der Jugendturnabteilung mit den üblichen Grundprogrammen an Reck und Barren absolvieren. „Damals gab es zwölf Riegen“, so Becker, der, wie jeder andere auch, ganz hinten in der letzten Riege anfangen musste. Ein Zufall führte ihn dann zur Leichtathletik, der Königin der Olympischen Spiele.

Laufen, Springen und Werfen waren nun angesagt. Schon 1940 gehörte er zum Stamm der Leichtathletikabteilung. Bei zahlreichen lokalen und regionalen Wettkämpfen vertrat Heinz Becker den Verein erfolgreich mit beachtlichen Ergebnissen, sowohl in Laufwettbewerben als auch in den technischen Disziplinen. Seine leichtathletische Vielseitigkeit und sein Können bewies Heinz Becker bereits 1942, als er im Alter von 16 Jahren anlässlich der westfälischen Meisterschaften im Zehnkampf bei den Senioren mit fast 5000 Punkten den zweiten Platz errang. Im gleichen Jahr, wie auch 1943, nahm er als Angehöriger der Reichsleistungsklasse in seinen Spezialdisziplinen Hochsprung und 110 m Hürdenlauf an den Deutschen Jugendmeisterschaften in Breslau teil. Auch bei den ersten Titeltkämpfen nach dem Krieg 1947 war er am Start.

Mit der Jugendhandballmannschaft des TV Eintracht wurde Heinz Becker 1942 Westfalenmeister. Von 1945 bis 1948 spielte er in der Oberligamannschaft des Vereins. 1955 wechselte er dann zu den Faustballern. Auch dort musste er sich zunächst „hinten“ einordnen, jedoch gelang ihm sehr schnell der Sprung an die „vorne links Position“, die Position des Schlagmannes. Nahezu 50 Jahre lang „knüppelte“ er sowohl in der Halle als auch auf dem Feld die gegnerischen Mannschaften im westfälischen Raum zusammen. Bis ins hohe Alter von 88 Jahren war dann nur noch das freitägliche Training angesagt, eine Sportverletzung zwang Heinz Becker, den aktiven sportlichen Part seines Lebens in 2013 langsam auslaufen zu lassen.

Auch die Liste seiner Funktionärstätigkeiten im Verein ist lang. Seinen fast drei Jahrzehnte währenden ehrenamtlichen Einsatz in den vereinsführenden Gremien begann Heinz Becker 1961 im Vorstandsamt (Turnrat) des ersten Schriftwartes, das er bis 1970 innehatte. Von 1969 bis 1971 gehörte er der Satzungskommission an. Die erarbeitete Satzung wurde nach zeitgerechten und modernsten Grundsätzen verabschiedet und war beispielgebend für



FOTO: VEREIN

Verleihung der Sportplakette des Bundespräsidenten am 11.11.1985!

viele andere Großsportvereine in Deutschland. Das nach der Satzung 1971 erstmals gewählte Präsidium bestellte Heinz Becker zum Vorsitzenden des geschäftsführenden Vorstandes. Dieses Amt übte er bis 1989 aus. In seine Amtszeit fielen eine Reihe schwerwiegender Entscheidungen zur Strukturierung und Neuausrichtung des Vereins. In diesen 30 Jahren gab es die intensivste Entwicklung, die der Verein in seiner Geschichte erlebt hat. Heinz Becker setzte sich jeher dafür ein, dass die Eintracht kein Verein für die elitäre Oberschicht sein sollte, sondern dass sich alle Bevölkerungsschichten unter dem Dach der Eintracht wohl fühlen sollen.

Nach Erwerb der ehemaligen Platzanlage des Fusionspartners DSC 95 wirkte Heinz Becker ab 1979 an maßgeblicher Stelle an der Planung und Errichtung des neuen Sportzentrums an der heutigen Victor-Toyka-Straße entscheidend mit.

Weiter, immer weiter!

1989 verabschiedete sich Heinz Becker von der Vorstandsarbeit, ihm folgte als erster hauptamtlicher Vorsitzender des Vorstands Bodo Bollmann. Zuvor erhielt er stellvertretend für den TSC Eintracht im Jahr 1985 die Sportplakette des Bundespräsidenten. Richard von Weizsäcker überreichte die Plakette, die als höchste staatliche Auszeichnung für Sportverbände und -vereine in der Bundesrepublik Deutschland gilt. Heinz Becker hat beim TSC Eintracht Geschichte selbst mitgeschrieben – und wenn ihm dies nicht möglich war, dann hat er sie wenigstens miterlebt. Viel habe sich in der Zeit verändert.

Die Anerkennung für Heinz Beckers Leistung wird fortbestehen. „Heinz Becker ist für mich nicht nur ein Mensch, von dem ich eine Menge lernen konnte und vor dem ich größten Respekt habe, sondern er gehört auch zu den großen Persönlichkeiten, die den TSC Eintracht Dortmund in seiner 167-jährigen Vereinsgeschichte geprägt haben“, sagt Dr. Alexander Kiel, Vorstandsvorsitzender TSC Eintracht. Für eine humorvolle Einlage sorgte Horst Schneider, Abteilungsleiter Faustball. Handschriftlich hatte er für seine Laudatio sieben Seiten über eine Zeitreise in die Vergangenheit verfasst. Dass Michael Krause bereits die wichtigsten Punkte aus Heinz Beckers Vita skizziert hatte, brachte ihn ein wenig in Verlegenheit. Aber er nahm es sportlich und improvisierte nach Heinz Beckers Motto: „Weiter, immer weiter machen!“ – und das erfreute Geburtstagskind und Gäste gleichermaßen.

Der TSC wünscht Heinz Becker beste Gesundheit und noch viele weitere Jahre im Kreise „seiner Eintracht“ und seiner „Patchwork-Familie“.  ANK



FOTOS: OLAF HEIL

v.l. Michael Krause, Helga Lettman (Lebensgefährtin von Heinz Becker und beim TuS Westfalia Hombruch auch sportlich noch aktiv), Heinz Becker, Alexander Kiel



Hans Jürgen Pultke (bauleitender Architekt des TSC Sportzentrums) gestaltete eine umfassende Collage über den Bau des TSC Sportzentrums von 1981 bis 1984.



Heinz Becker (3.v.r.) zusammen mit seiner Patchwork-Familie



Ordnung muss sein

Nach knapp 35 Jahren als Hausmeister geht Hans-Jürgen Kaczmarek nun in seinen verdienten Ruhestand. Wir sagen Danke!

Er kennt jeden Winkel des TSC Sportzentrums und sorgte fast 35 Jahre für einen reibungslosen Sportbetrieb und eine ordentliche Sportanlage: Hans-Jürgen Kaczmarek ist längst eine Institution im größten Dortmunder Sportverein. Jetzt geht er in den Ruhestand.

Mit T-Shirt und grüner Arbeitshose trotzt Kaczmarek auch an seinen letzten Arbeitstagen dem heißen Wetter. Mit Schubkarren und Besen beseitigt er Papierreste, die Gäste achtlos auf den Gehweg werfen. Wer dabei erwischt wird, muss mit einer gewaltigen Standpauke rechnen. Widerspruch ist zwecklos. Dann kann es auch einmal sein, dass manch ein Jugendlicher zusammen zuckt. „Ich bin kein Pädagoge, aber in all den Jahren lernt man mit so manchen Situationen umzugehen“, sagt er mit einem Augenzwinkern.

Nach dem Besuch der Volksschule im Dortmunder Norden, der heutigen Schule am Nordmarkt, lernte der gebürtige Dortmunder das Elektrohandwerk von der Pike auf bei der Firma Heinrich Arndt. Von den feinmotorischen Arbeiten mit Kabeln und Spannungsprüfern konnte er auch viel für seine späteren Tätigkeiten mitnehmen. Anschließend arbeitete er noch einige Jahre als Elektroinstallateur bei Elektro Kaerger am Borsigplatz, bevor er dann als Hausmeister zum Freizeitbad Tropa Mare wechselte.

Als das schließen musste, landete Hans-Jürgen Kaczmarek am 01. September 1980 beim TSC Eintracht und blieb als Hausmeister bis zum 30.06.2015 aktiv. Sein Arbeitstag begann in der Regel morgens um 5:30 Uhr mit dem Aufschließen der Räumlichkeiten. Anschließend wurde gereinigt und aufgeräumt.

An seine Anfangsjahre kann er sich noch gut erinnern. „Das Tropa Mare war als Einstieg für die Eintracht optimal. Fast alle Tätigkeiten, die ich dort durchführte, spiegelten sich auch in den Arbeiten für die Eintracht wider.“ Schließlich ist man als Hausmeister als Alleskönner gefragt. Ob Metall-, Elektro- oder Malerarbeiten, verstopfte Toiletten, wucherndes Unkraut oder undichte Heizkörper. Hans-Jürgen Kaczmarek packte alles mit viel Elan an. Sein Markenzeichen: Grüne Arbeits-hose, ein zügiger Gang und immer ein Lächeln auf den Lippen. So kennt man den Mann, der auch 33 Jahre in einer geräumigen Wohnung mitten im TSC Sportzentrum lebte.

Nach Heinz Becker und Bodo Bollmann war Alexander Kiel der dritte Vorstandsvorsitzende, mit dem Hans-Jürgen Kaczmarek in den vergangenen 35 Jahren als Hausmeister zusammen arbeitete. In einer Feierrunde mit über 40 Gästen würdigten Alexander Kiel (Vorstandsvorsitzender) und Michael Krause (Vorsitzender des Präsidiums) den künftigen Ruheständler Kaczmarek als „Hausmeister mit großem Herz und Engagement“.  ANK



Hans-Jürgen Kaczmarek bedankt sich in einem persönlichen Brief für 35 Jahre im TSC!



Vielen Dank für die tolle Verabschiedung und die vielen Geschenke am Donnerstag, 25.06.2015! Ich habe mich sehr gefreut, dass so viele Menschen meinewegen gekommen sind. Herzlichen Dank auch an das Präsidium, an den Vorstand, an die Abteilungsleiter, an die Gymnastikschule, an Physiomed und alle Trainer und Mitglieder, die ich durch 35 Jahre Tätigkeit kennen und schätzen gelernt habe.

Es war eine schöne Zeit im TSC! Ich habe schöne Feste und Veranstaltungen erleben dürfen.

Meine Arbeit konnte ich immer ohne Druck und mit viel Freude erledigen, sowohl auf dem Außengelände als auch in den Hallen. Ich habe die Eintracht als mein Zuhause angenommen.

Nun ist die Zeit gekommen, Abschied zu nehmen und allen Mitgliedern weiterhin viel Spaß am Sport zu wünschen.

Ihr Jürgen Kaczmarek

Hans-Jürgen Kaczmarek feierte zusammen mit vielen Wegbegleitern aus den letzten 35 Jahren.



Timo Klischan

FUNKTION IM TSC:

Stellvertretender Geschäftsstellenleiter,
Freiwilligenmanager

ALTER:

33 Jahre

STUDIUM:

Sport- & Eventmanagement (B.Sc.)
Schwerpunkt: Sportmanagement

AUFGABEN FREIWillIGENMANAGER:

- Entwicklung und Umsetzung neuer Konzepte für das TSC Freiwilligenmanagement
- Betreuung von ehrenamtlichen Abteilungen (Durchführung von Workshops, regelmäßige Teilnahme an Sitzungen, Aufbau von abteilungsübergreifenden Netzwerken etc.)
- Abteilungsübergreifende Freiwilligenaktionen
- Beantragung von Fördermitteln

EIGENE SPORTARTEN:

Hockey und Golf

ERFOLGE:

Sportler des Jahres (Dortmund) 2014

Neue Mitarbeiter im TSC

Timo Klischan

MEIN WEG ZUM TSC:

Im Verein aufgewachsen bin ich in der Hockeyabteilung, der ich seit 1988 an-gehöre. Ich bin stolz darauf, so viele Jahre Mitglied im TSC zu sein und die Ent-wicklung der Eintracht hautnah miterlebt zu haben. Seit Beginn meines Studiums war mein Ziel, aktiv an der erfolgreichen Entwicklung von Westfalens größtem Sportverein an aktiven Mitgliedern mitwirken zu dürfen. Während meines Stu-diums habe ich mich schon früh auf den Bereich „Sportverbände und Sportver-eine“ konzentriert. Praktika beim StadtSportBund Dortmund, beim Deutschen Golf Verband und zwei Praktika beim TSC brachten mir diese Welt näher und ich entschied mich für den TSC. Auch wenn es in Dortmund nicht so häufig ausge-sprochen wird, kann ich es in Verbindung zum TSC guten Gewissens behaupten: Mein Herz schlägt blau-weiß, für unseren TSC.

MEIN START BEIM TSC:

Die ersten Wochen sind wie im Flug vergangen, aus der anfänglichen Einarbei-tungszeit ist der Arbeitsalltag geworden. Manche Arbeitsabläufe kannte ich be-reits aus meinen Praktika, andere Bereiche waren bzw. sind noch immer Neuland für mich, allerdings war bisher kein Tag wie der andere. Glaubt man den Aussagen der Geschäftsstellenleiterin Gudrun Janning wird dies in den nächsten Jahren auch so bleiben, auf diese Aufgabenvielfalt freue ich mich schon jetzt.

MEINE ZIELE:

Themen wie das Freiwilligenmanagement, die generelle Vereinsentwicklung, die Mitgliedergewinnung und die Ablauforganisation finde ich unglaublich span-nend. Das Freiwilligenmanagement liegt mir als Thema meiner Bachelorarbeit hierbei besonders am Herzen. In Zusammenarbeit mit den Abteilungen und Fachbereichen soll in den kommenden Monaten versucht werden, die Bereit-schaft zu freiwilligem Engagement zu erörtern und zu fördern. Gekoppelt an ein Qualitätsmanagement ist dieses Projekt langfristig angelegt, denn nur mit einem messbaren Qualitätsstandard kann das Interesse unserer Mitglieder, sich freiwillig zu engagieren, nachhaltig gefördert werden. Zusätzlich dazu werde ich auch den Kontakt zu unserer neuen Vereinsjugendleitung und zu unseren BUFDIS's* und FSJ'lern** suchen und ihnen bei sämtlichen Fragen als Ansprechpartner bzw. Be-gleitperson zur Seite stehen.

STICHWORT GESCHÄFTSSTELLE:

Die Geschäftsstelle kann als das Herz des Vereins bezeichnet werden. Während des Tages bündeln sich hier die verschiedensten Anfragen zu allen möglichen Be-reichen des Vereins. Neben diesem Vereinsservice dürfen allerdings meine an-deren Aufgaben nicht zu kurz kommen, dies kann an manchen Tagen durchaus ein hohes Maß an Improvisationsfähigkeit erfordern. Ich freue mich an diesem lebhaften Ort des Vereins meinen Arbeitsplatz gefunden zu haben, fühle mich jetzt bereits von meinen neuen Arbeitskollegen bestens aufgenommen und freue mich auf meine bevorstehende Zeit im Dienste des TSC.

Maximilian Roeren

MEIN WEG ZUM TSC:

Nachdem ich die ersten drei Semester meines Masterstudiums an der Deutschen Sporthochschule in Köln Anfang dieses Jahres erfolgreich abgeschlossen hatte, habe ich mich dazu entschieden, zurück in meine Heimatstadt Dortmund zu ziehen, um hier meine Masterarbeit zu schreiben und das Studium abzuschließen. Da ich auch schon in Köln neben dem Studium als Trainer für Kindersportgruppen aktiv war, suchte ich mir einen ähnlichen Job in Dortmund und habe ihn beim TSC in dem Fachbereich Schulsport gefunden. Auf diesem Wege bin ich dann auf die Stellenausschreibung für den Projektmanager aufmerksam geworden und bin sehr froh darüber, nun ein fester Bestandteil dieses tollen Vereins zu sein.

MEIN START BEIM TSC:

Die Anfangszeit war spannend und abwechslungsreich. Zum einen ist die Stelle beim TSC meine erste Festanstellung und zum anderen wurde mir direkt klar, dass hier kein Tag wie der andere ist. Ich wurde schnell in mehrere Projekte integriert und bekam auch sofort eigene Projektaufträge. Genau diese Verantwortung und Abwechslung begeistern mich an meiner neuen Aufgabe und ich hoffe, dass es in den nächsten Monaten und Jahren genauso weiter geht.

MEINE ZIELE:

Bei einem so großen Verein wie dem TSC Eintracht mit über 7.000 Mitgliedern, 20 Abteilungen und 10 Fachbereichen und über 100 Sportangeboten fallen täglich mehrere ganz unterschiedliche Projekte an. Mein Ziel ist es, diese Projekte einheitlich zu strukturieren und sie gemeinsam mit den jeweiligen Mitarbeitern erfolgreich umzusetzen. Außerdem wünsche ich mir, dass meine Arbeit dazu beiträgt, den TSC noch professioneller aufzustellen und noch interessanter für alle sportbegeisterten Dortmunder zu machen.

STICHWORT „PROJEKTE“:

Projekte in einem Sportverein sind sehr vielfältig und abwechslungsreich. Sowohl die Organisation eines Sportfestes als auch die Umstrukturierung einer Abteilung oder die Konzeption neuer Sportangebote kann als Projekt bezeichnet werden. Genau diese Vielfalt und die Arbeit mit verschiedenen Menschen reizt mich sehr an dieser Tätigkeit und ich wünsche mir sehr, dass ich im Rahmen dieser Projekte nicht nur alle Mitarbeiter des TSC, sondern auch eine Vielzahl der Mitglieder, die diesen Verein so besonders machen, kennenlernen darf.

FOTO: OLAF HEIL



Maximilian Roeren

FUNKTION IM TSC:

Projektmanager

ALTER:

25 Jahre

STUDIUM:

- Sport & Event Management (B.Sc.)
- Sport Management (M.Sc.) – arbeitet zurzeit an der Master-Thesis

AUFGABEN PROJEKTMANAGER:

- Übergreifende Planung, Koordination und Umsetzung von Vereinsprojekten in enger Zusammenarbeit mit den Fachbereichs- und Abteilungsleitungen
- Entwicklung und Umsetzung neuer Konzepte
- Kontinuierliche Weiterentwicklung von Projektmanagementstandards
- Mitwirkung bei der Entwicklung von Qualitätsstandards für die Bereiche Vereinsmanagement, Sportbetrieb und Mitgliederbetreuung

EIGENE SPORTARTEN:

Handball, Joggen, Fußball

TSC Schlagzeilen

FOTO: VEREIN



Schwarzgurte für Eigengewächse

Nach langen Jahren des Trainings konnten nun die beiden Aikidoka Christian Mascher und Moritz Gösser ihre Prüfung zum 1. Dan bestehen. Zur Vorbereitung auf diese Prüfung trainierten der Pädagoge Mascher und der Student der Sozialpädagogik Gösser nicht nur intensiv im eigenen Dojo des TSC Eintracht, sondern besuchten auch viele Aikido-Seminare namhafter Aikido-Lehrer im In- und Ausland. „Die Entbehrungen und das Opfern der Freizeit hat sich für den schwarzen Gürtel gelohnt“, freuen sich die beiden Prüflinge über den erworbenen Meistergrad. Abteilungsleiter und Mitglieder des TSC Eintracht Aikido-Abteilung gratulieren zu den erfolgreichen Prüfungen.

Hockey-Vizepräsident Jan-Hendrik Fishedick wiedergewählt!

TSC Präsidiumsmitglied, Jan-Hendrik Fishedick, wurde vom Bundestag des Deutschen Hockey Bundes am 08. und 09. Mai in Heilbronn zum ehrenamtlichen Vizepräsident Sportentwicklung wiedergewählt. Der dreifache Familienvater ist durch seine Kinder zum Hockey gekommen und begann seine Karriere als Funktionär noch in der TSC Hockeyabteilung als Jugendwart. Im Jahr 2010 wurde er vom DHB Präsidium zum Vorstand Breitensport berufen. 2013 stieg er ins Präsidium auf und ist seitdem als Vizepräsident aktiv. Zu seinen Aufgaben gehören unter anderem die Weiterentwicklung der Bereiche Kinder-/Jugendsport sowie Eltern- und Seniorenhockey. Während seiner Ägide entwickelte er die Bereiche stetig weiter, so dass auch im Jahr 2014 der Begriff Breitensport passenderweise in Sportentwicklung umbenannt wurde. Im TSC Eintracht fungiert Fishedick seit 2012 ehrenamtlich als Präsidiumsmitglied.



FOTO: EKEHART REINSCH

FOTO: VEREIN



KinderFerienSpaß und TSC Fußballcamps ein voller Erfolg!

Sonnenschein und zufriedene Kindergesichter wohin man sah – auch in den Sommerferien versüßte der TSC das Sportangebot für Kinder von sechs bis zwölf Jahren. Insgesamt strömten beinahe 300 Kinder zum TSC Sportzentrum, um an den abwechslungsreichen Ferienprogrammen teilzunehmen. Ob Fußballcamp oder sportartübergreifend der KinderFerienSpaß, die Kinder erlebten sechs Wochen voller Spaß und Action. Auch Maskottchen Victor ließ sich von der guten Laune anstecken und besuchte die Kids, um sich selbst beim Tanzen und Fußballspielen auszuprobieren.

FOTO: VEREIN



So viel Eifer wurde natürlich belohnt – stolz gingen die Kinder am Ende des Ferienprogramms mit ihren Urkunden wieder nach Hause. Ihr Kind konnte leider nicht mit dabei sein? – Kein Problem, der nächste KinderFerienSpaß des TSC Eintracht findet in den Herbstferien statt. Weitere Informationen unter www.tsc-eintracht-dortmund.de

Hockey meets Kanu

Die Mädchen A (11 und 12 Jahre) der Hockeyabteilung nutzten die Sommerpause für einen ganz besonderen Ausflug. Ein kleines Stückchen, circa 50 Kilometer, von Dortmund entfernt, an einem Arm des Dortmund-Ems-Kanals in der Nähe von Lüdinghausen lag das Ziel – das vereinseigene Bootshaus der Kanuabteilung des TSC Eintracht. Kaum angekommen strotzten die Mädchen dem mäßigen Wetter und machten sich auf die Suche nach ihren Booten. Nach den ersten wackligen Momenten genoss die Mannschaft ihre Erkundungstour, begleitet von der erfahrenen Rou-

tenführerin Christiane Kühn. Der Trainerin Petra Kober gefiel der Ausflug ausgezeichnet „Der einzige Wehrmutstropfen war der bedeckte Himmel, der die Stimmung aber nicht trübte und den Hunger auf die Grillwürstchen nicht schmälerte. Ganz klar, wir werden auch mit anderen Mannschaften wiederkommen.“ Haben Sie jetzt auch Interesse, die TSC Kanuabteilung einmal näher kennenzulernen? Am Samstag, den 29.08.2015, organisiert die Abteilung einen Schnuppertag. Weitere Informationen auch auf der Homepage www.tsc-eintracht-dortmund.de

Starke Kids im TSC

Am Samstag, den 05. September veranstaltet der TSC Eintracht in Zusammenarbeit mit dem StadtSportBund Dortmund einen Aktionstag zum Thema Selbstbehauptung und Prävention für Kinder zwischen sieben und dreizehn Jahren. Für Eltern bietet die Veranstaltung zudem eine eigene Infoveranstaltung an. Bei dem Aktionstag geht es darum, den Kindern zu vermitteln, wie sie sich verhalten sollen, wenn sie von Unbekannten angesprochen werden oder sich in einer anderen unwohl Situation befinden. Auch das Thema „Vermeidung von

sexuellem Missbrauch“ wird aufgegriffen und von professionellen Trainern und Pädagogen kindgerecht angegangen. Die Profis organisieren Workshops und führen die Kinder mit dem Theaterstück „Anne und Tore – wir sind stark!“ spielerisch an die Thematik heran.

Anmelden kann man sich über die Geschäftsstelle des TSC Eintracht. Die Veranstaltung ist für TSC Mitglieder kostenlos, Gäste bezahlen 15,00 Euro.

ANZEIGE

Ein starkes Team!
Jeder ein Profi in seiner Disziplin.

Ehlers & Feldmeier

Rechtsanwälte
Notare
Fachanwälte

Dr. Thomas Feldmeier · Notar
Fachanwalt für Medizinrecht
Fachanwalt für Arbeitsrecht
Burkhard Voss · Notar
Fachanwalt für Miet- und Wohnungseigentumsrecht
Dr. Michael Kalle · Notar
Fachanwalt für Bau- und Architektenrecht
Fachanwalt für Familienrecht
Thorsten Ehlers · Notar
Fachanwalt für Verkehrsrecht
Bernd Dörre
Fachanwalt für Gewerblichen Rechtsschutz
Fachanwalt für Arbeitsrecht
Dr. Dorothee Höcker
Fachwältin für Verwaltungsrecht
Fachwältin für Familienrecht
Dr. Hendrik Zeiß
Fachanwalt für Medizinrecht
Fachanwalt für Versicherungsrecht
Dennis Tebrügge
Dr. Marcus Karge
Friedrich Ehlers · Notar a. D. (bis 04/12)

**Weitere Informationen
unter 0231 · 5897 88-0**

Elisabethstraße 6
44139 Dortmund
info@ehlers-feldmeier.de
www.ehlers-feldmeier.de



FOTOS: OLAF HEIL

Kick, Kick, Kick Ball Change – Rock'n'Roll für Anfänger



Leicht aufgeregt betrete ich die Gymnastikhalle Ost des TSC Eintracht, denn heute steht Rock'n'Roll auf meinem Programm! Bisher kenne ich den berühmten Tanzstil der 50er Jahre nur aus dem Fernsehen. Dort war ich allerdings von dem hohen Tempo und dem flüssigen Mix aus Tanz und spektakulärer Akrobatik schon immer begeistert. Aber selber tanzen? Ich hege doch leichte Zweifel.

Alles Zetern hilft ja doch nicht, das Training beginnt. Wir fangen an uns aufzuwärmen, um die Muskeln und Sehnen zu lockern und Zerrungen vorzubeugen. Dann geht es auch schon los, wir stellen uns alle in einer Reihe auf und Christian, der Trainer, erklärt, was wir nun tun sollen. Wir beginnen mit dem Grundschrift, das heißt, wir hüpfen auf der Stelle und kicken abwechselnd mit dem linken und rechten Bein. Sieht locker und entspannt aus, ist aber schon ganz schön anstrengend, denn man ist ständig in Bewegung. Entgegen meiner Erwartungen läuft bis jetzt alles super, ich komme gut mit und lerne schnell, es hapert zwar manchmal noch an der Präzision aber das bekomme ich schon noch hin.

Nach einer kleinen Trinkpause geht es auch sofort weiter. Die gerade erlernten Schritte sollen nun im Paartanz zum Einsatz kommen. Nun wird es schon um einiges schwieriger, ich muss mich nicht nur auf mich konzentrieren sondern auch auf meinen Partner. Mein Partner, das heißt in diesem Fall Christian, der natürlich alle Schritte super beherrscht und mich ganz schön alt aussehen lässt. Nach ein paar Versuchen klappt es dann einigermaßen, Christian führt mich und vermeidet somit die größten Patzer. Langsam fängt es an, richtigen Spaß zu machen.

Die anderen Paare fangen nun an, verschiedene Hebefiguren zu üben. Ich beobachte das Ganze zunächst aus sicherer Entfernung, lange bleibe ich jedoch nicht verschont: Christian fragt mich, ob ich mich nicht auch mal versuchen möchte. Ich lasse mich natürlich nicht lumpen und schon bald fliege ich auch durch die Luft. Christian korrigiert meine Bewegungen und ich merke, die Körperspannung zu halten ist gar nicht so einfach.

Ich mache eine kleine Pause und unterhalte mich mit Alexandra Krohn, die seit knapp sechs Monaten die Rock'n'Roll Abteilung leitet. Sie erzählt mir ein bisschen mehr über den Tanz der 50er Jahre und betont: „Rock'n'Roll ist nicht mit Standardtänzen zu vergleichen, es ist sehr anstrengend und ein richtiger Kraftsport, es beinhaltet viele Elemente aus dem Turnen und ist sehr akrobatisch.“

Nach knapp zwei Stunden neigt sich das Training dem Ende zu, die Zeit verging wie im Flug. Ich verabschiede mich von allen und verlasse die Halle mit einem sehr positiven Gefühl: Rock'n'Roll macht wirklich Spaß, man sieht schnell erste Erfolge und ist motiviert, immer weiter zu üben. Rock'n'Roll ist kein gemütliches durch die Halle schwofen, sondern richtiger Sport! Aber das ist auch gut so. Ich bin auf jeden Fall begeistert und werde die nächsten Tage nutzen, um hüpfend zuhause vor dem Spiegel weiter zu üben.  AD

Alina Dobischok, Redakteurin im Selbsttest, hat das Tanzfieber gepackt

ROCK'N'ROLL ABTEILUNGSLEITERIN:
Alexandra Krohn, Telefon: 0177-3672222

TRAININGSZEITEN:
Do 15.30–17.00 Uhr Kindertraining
Do 20.00–22.00 Uhr Erwachsene

Deutsche Polesport Meisterschaft 2015 im TSC

Mit der 2. Deutschen Polesport Meisterschaft beheimatete der TSC am 9. und 10. Mai ein ganz besonderes Event der eher exotischen Art. Insgesamt 60 Athletinnen und Athleten aus ganz Deutschland zeigten an diesem Wochenende eine Vielzahl an akrobatischen Figuren im Zusammenspiel mit zwei Stangen und ermittelten hierbei ihre Deutschen Meister in den verschiedensten Leistungskategorien.

Begeistert zeigten sich die Organisatorinnen Vivien Feld und Florenza Pizanis sowohl von den Rahmenbedingungen, die durch den TSC Eintracht geboten werden konnten, als auch von der Akzeptanz des Turniers durch die Athletinnen, Athleten und Zuschauer. „Wir sind sehr zufrieden mit der Veranstaltung, da wir das Gefühl haben, dass es allen Beteiligten beim TSC Eintracht Dortmund gefällt. Die Akzeptanz bei den Athletinnen und Athleten ist im Vergleich zu den letzten Jahren gestiegen und die Location steigert das Interesse, sich national in dieser Sportart messen zu wollen.“

Wer bei dem Begriff Polesport allerdings gleich an die Tanzeinlagen aus gewissen verruchten und dunklen Lokalen denkt, sollte die eigene Wahrnehmung dieser aufkommenden Sportart neu überdenken. Die 4-minütigen, durch Musik begleiteten Choreographien der Athletinnen und Athleten wiesen vielmehr beeindruckende tänzerische und athletische Komponenten vor und mit der Stange auf, die die Darsteller/innen am Ende ihrer Choreographien zumeist kräftig aus der Puste gebracht hatten. Die gezeigten Darstellungen überzeugten durch die Fitness in Verbindung mit dem Ehrgeiz jedes einzelnen Teilnehmers, diese noch in der Entwicklung steckende Sportart weiter zu entwickeln.

Für die objektive und international einheitliche Bewertung wurde vom Dachverband, der International Pole Sports Federation (IPSF), ein Katalog mit Pflichtelementen entwickelt. Hierbei vergeben die Wertungsrichter ihre Punkte für die technische Ausführung von vorgeschriebenen Elementen, für Ästhetik, Körperbeherrschung, Übergänge von einer Figur zur nächsten, den künstlerischen Anspruch, den Schwierigkeitsgrad, Akrobatik und die Gesamtchoreografie.

Am Ende durften sich in der Kategorie „Elite“ Simone Fluhr & Irina Mauch (Doubles), Sandra Jung (Seniors Women) und Yvonne Haug (Masters 40+) neben dem Titel des Deutschen Meisters auch über die Qualifikation zur Weltmeisterschaft am 25. Juli in London freuen. 🌀 TK



Die Sportlerinnen und Sportler zeigten akrobatische Meisterleistungen.



Die TSC Abteilungs- und Fachbereichsleiter, Ansprechpartner, Präsidium und Vorstand

AIKIDO

Manfred Antoni
0231-751371

BADMINTON

Peer Steffens
0231-1372238

BASKETBALL

Thomas Großmann
Ken Neusser
(Ansprechpartner)
0151-23528818

EISSPORT

Bernd Häuser
0231-468299
Andrea Völler
(Ansprechpartnerin)
0231-1888864

FAUSTBALL

Horst Schneider
Rüdiger Hofmann
(Ansprechpartner)
0231-431975

FECHTEN

Egor Evsenin
0157-89370534

FITNESS/STUDIO

Barbara Oetting-Bauer
0231-91231560

FUSSBALL

Stefan Goms
Geschäftsstelle
0231-9123150

GYMNASTIK/AEROBIC

Eva Huckschlag
Steffi Psiuk
0231-9123150

HANDTENNIS

Walter Hermes
(Ansprechpartner)
0231-772746

HERZSPORT

Hartmut Rosenbaum
0231-128863

HOCKEY

Uwe Kober
0231-734124

INLINE

Stefan Vollmer
01577-3861386

JIU-JITSU

Norbert Tellermann
0231-2000436

JUDO

Jens Krämer
02302-9731474

KANU/

ORIENTIERUNGSLAUF
Christiane Kühn
0163-7983390

KARATE

Wolfgang Stramka
0231-716440

KINDER-/

JUGENDSPORT
Geschäftsstelle
0231-9123150

LACROSSE

Nora Teepe
0231-9122221

LEICHTATHLETIK

Jörg Lennardt
Laura Hansen
(Ansprechpartnerin)
0172-73819461

MÄNNERGESUNDHEITS- ABTEILUNG

Lutz Lorenz
0231-595365

MODERN ARNIS

Dieter Knüttel
0231-4948060

PRELLBALL

Hans Biegameier
(Ansprechpartner)
0231-481356

REHA-SPORT

David Ringel
0231-91231560

RHYTHMISCHE SPORTGYMNASTIK

Geschäftsstelle
0231-9123150

ROCK'N'ROLL

Alexandra Krohn
0177-3672222

TANZSPORT

Parmela Neumann
0231-466501

TAUCHSPORT

Peter Martin
0231-6103556

TISCHTENNIS

Detlef Niederquell
0231-483301

TURNEN

Rudi Rathmann
(Ansprechpartner)
0231-415263

VOLLEYBALL

Hartmut Dreisbach
0231-6181222

ZIRKUS

Ulrike Liskatin
(Ansprechpartnerin)
0170-1862018

VEREINSGASTRONOMIE

Philipp Schalker
0231-91231570
schalker@tsc-eintracht-
dortmund.de

PRÄSIDIUM

Michael Krause
(Vorsitzender)
Gerd Fallsehr
Jan-Hendrik Fishedick
Petra Jänicke
Brigitta Krogmann
Martin Raschinski
Jörg Rüppel
Wolfgang Ussler

VORSTAND

Dr. Alexander Kiel
(Vorsitzender)
Dirk Schiffmann
(Finanzen)
Barbara Oetting-Bauer
(Sport)
David Ringel
(Gesundheit und
Senioren)
Andreas Kranich
(Öffentlichkeitsarbeit)

EHRENMITGLIEDER

Heinz Becker

VERTRAUENSPERSONEN

Sabine Kosbab
Daniela Lohse
0231-91231560

GESCHÄFTSSTELLE

0231-9123150
info@tsc-eintracht-
dortmund.de

KOMM FEIERN!

IM HERZEN DEINES
LIEBLINGSSPORTVEREINS



NACHMITTAGS-PROGRAMM

AB 15 UHR

PARTY & LIVEMUSIK

AB 20 UHR



TSC Eintracht Dortmund
Victor-Toyka-Straße 6
44139 Dortmund

Telefon: 0231-9 12 31 50
info@tsc-eintracht-dortmund.de
www.tsc-eintracht-dortmund.de



Turn- und Sport-Club Eintracht von 1848/95
Korporation zu Dortmund

TSC EINTRACHT DORTMUND

**UNSER DORTMUND.
UNSER KRONEN.**



KRONEN VERBINDET

Willkommen im Autohaus Pflanz!

Wir bieten Ihnen besten Service: *kundenorientiert, flexibel & familiär.*

peugeot.de



Wir stellen Ihnen gerne alle Modelle persönlich vor und beraten Sie individuell – auch über Finanzierung, Leasing und Versicherung.

MOTION & EMOTION

PEUGEOT

AUTOHAUS PFLANZ
Ihr Autopartner im Revier

Dortmund · Eisenstraße 48-50 · Tel.: 0231/9810300
 Dortmund · Hörder-Bach-Allee 2 · Tel.: 0231/516700
 Bochum · Hanielstraße 10 · Tel.: 0234/938800
 Gelsenkirchen · Grothusstraße 30 · Tel.: 0209/925880
 Herne · Halsterhauser Straße 175 · Tel.: 02325/37280
www.autohaus-pflanz.de